

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1948-07-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

5.7.48.

Pressen zugänglich gemacht werden. Wir sprechen da-
 weils hierüber, und Sie schlagen es vor. Ich hat
 Herrn Karl Lemke, Lohhof bei München.
 in einem Exemplar die einzigen Aphorismen anstöße,
 die ich für geeignet halte? Vielleicht machen
 Sie den Herrn Lemke,
 sehr geehrter, lieber Herr Lemke,
 die Anzahl und der Abdruck mit den betreffenden

Briefe von Ihnen sind mir immer sehr willkommen, bevor Sie mir schreiben, dass immer eine lebenswichtige und erfreuliche Nachricht mit der Lektüre verbunden sein wird. So danke ich Ihnen vielmals, für das, was in der Zwischenzeit an mich ergangen ist, und antworte Ihnen auf Ihre letzte Anfrage, dass ich im Augenblick leider gar nichts Neues habe, das für die Zeitschriften oder Zeitungen in Betracht käme. Es kamen in der letzten Zeit einige Anfragen grösserer Zeitungen wegen des Abdrucks von "Mortimer", so aus Hamburg, Gesterreich und Offenbach. Das Buch ist zwar erschienen, aber in einer beschränkten, längst verkauften Auflage, und der Neudruck steht wegen Papiermangel noch aus. Vielleicht käme dieses Buch in Frage. Die Neue Züricher Zeitung, die verbreitetste und grösste in deutscher Sprache, veröffentlicht augenblicklich in Fortsetzungen einen Kriminalroman, der kaum das Niveau des "Mortimer" hat.

Ich glaube, ich habe Ihnen schon mitgeteilt, dass mein "Fall" sich insofern geordnet hat, als ich Mitglied des Schutzverbandes Deutscher Schriftsteller geworden bin, und dass Herr Friedrich Märker, der Präsident des Verbandes, mir zu wissen gab, dass sich mit dem Akt aus Berlin, den er eingesehen hat, nun jede Freiheit für Schrift und Wort, auch im amerikanischen Sektor, verbinde.

Ich möchte deshalb ganz gerne, dass einige Aussprüche aus den "Runen und Wahrzeichen", die soeben erschienen sind und ausgeliefert werden, der

5.7.43.

Presse zugänglich gemacht werden. Wir sprachen da-
mals hierüber, und Sie schlugen es vor. Ich bat
dann, das Buch erst vorliegen zu lassen, um
sehen zu können. Ist es Ihnen recht, wenn ich Ihnen
ein Exemplar derjenigen Aphorismen anstreiche,
die ich für geeignet halte? Vielleicht machen
auch die Vorschläge unter Angabe der
Seitenzahl der Absätze und betreffen-
den Stellen.
Brieft von Ihnen sind mir immer willkommen.
man, bevor es zu spät ist, eine kleine Notiz, dass immer
eine kleine Notiz und eine kleine Notiz mit
der Lektüre verbunden sein wird. So danke ich Ih-
nen vielmals, für das, was in der Zwischenzeit an
mich ergangen ist, und antworte Ihnen auf Ihre
letzte Anfrage, dass ich im Augenblick leider gar
nichts Neues habe, das für die Zeitschriften oder
Zeitungsmagazine kommen. Es kamen in der letz-
ten Zeit einige Anfragen größerer Zeitungen we-
gen des Abdrucks von "Kortimer", so aus Hamburg,
Göttingen und Offenbach. Das Buch ist zwar er-
schienen, aber in einer beschränkten, längst ver-
kauften Auflage, und der Nachdruck steht wegen Pa-
tentschutz noch aus. Vielleicht könnte dieses Buch
in Frage. Die neue Zeitschrift, die veröffent-
licht und größte in deutscher Sprache, veröffent-
licht augenblicklich in Fortsetzungen einen Kri-
minologen, der kann das Niveau des "Kortimer" hat.
Ich glaube, ich habe Ihnen schon mitgeteilt,
dass mein "Teil" sich insofern geändert hat, als
ich Mitglied des Schutzverbandes Deutscher Schrift-
steller geworden bin, und dass Herr Friedrich Kör-
ner, der Präsident des Verbandes, mir zu wissen
gab, dass sich mit dem Akt aus Berlin, den er ein-
gesehen hat, nun jede Freiheit für Schrift und
Wort, auch im literarischen Sektor, verbindet.
Ich möchte deshalb ganz gerne, dass einige
Ausprüche aus den "Runen und Wahrzeichen", die
soeben erschienen sind und ausgeliefert werden, der